

Hagenbach-Merian, Friedrich

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **83 (1900)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Friedrich Hagenbach-Merian

1804—1900.

Friedrich Hagenbach wurde am 1. Dezember 1804 in Basel geboren als der dritte Sohn des Arztes und Botanikers Professor Karl Friedrich Hagenbach. Im Alter von 24 Jahren übernahm er die von seinem Vater gegründete Apotheke und verheiratete sich bald darauf mit Charlotte Merian. Daneben war er bei gemeinnützigen und öffentlichen Anstalten und Werken in höchst verdienstvoller Weise thätig, und das auch dann noch, als er sich von seinem Geschäfte zurückgezogen hatte. Er gehörte längere Zeit dem Grossen Rate, sowie dem Grossen und Kleinen Stadtrate seiner Vaterstadt an. Er hatte grosse Liebe zu den Naturwissenschaften; seit dem Jahre 1829 war er Mitglied der Baslerischen und seit dem Jahre 1835 Mitglied der schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft; bei beiden war er schon seit längerer Zeit das älteste Mitglied. In früheren Zeiten, bevor das hohe Alter ihn ans Zimmer bannte, hat er regelmässig den Sitzungen der Basler Gesellschaft und auch mehrere Male den Versammlungen der Schweizerischen beigewohnt. Er starb am 22. August 1900 im hohen Alter von nahezu 96 Jahren.

(Mit Benützung der Personalien,
die mit der Leichenrede abgedruckt sind.)
